

ZUSAMMENFASSUNG
=====

KINDESWOHL – THESEN

- 1) **KINDESWOHL** meint die gesunde, körperliche und geistig-seelische Entwicklung eines Kindes, eine Entwicklung mit dem Ziel, dem Kind ein lebensbejahendes und sozialverträgliches Leben zu ermöglichen.
- 2) **KINDESWOHL** ist gerade in den ersten Lebensjahren besonders kritisch und störanfällig, weil es abhängig ist von Sicherheit, Vertrauen und Zuverlässigkeit. Wichtige Bedingungen dafür sind vor allem emotionale und auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes ausgerichtete Zuwendung.
- 3) **KINDESWOHL** zu fördern ist nicht nur eine humanitäre, sondern auch eine gesellschaftspolitische Aufgabe und Herausforderung, die zu einem Prüfstein in einer Diskussion über unseren Wertekonsens werden muss.
- 4) **KINDESWOHL**, Elternwohl, Familienwohl und Gesellschaftswohl konkurrieren. Das Thema Kindeswohl ist in der familienpolitischen Diskussion im Vergleich mit den Problemen des Geburtenrückganges und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu wenig berücksichtigt worden.
- 5) **KINDESWOHL** beginnt bereits mit der bewussten Entscheidung für/gegen ein Kind. Ein gewolltes Kind hat oft bessere Chancen auf - vor allem emotionale - Zuwendung in der frühen Kindheit.
- 6) **KINDESWOHL** und sichere Bindung bedingen sich. Daher sollte bereits vor der Familiengründung ein Konsens unter den Partnern über die künftige Gestaltung des Familienlebens hergestellt werden.
- 7) **KINDESWOHL** braucht gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die es Eltern ermöglichen, Kindeswohl und Familienwohl sozialverträglich zu leben.
- 8) **KINDESWOHL** ist gerade bei Kleinkindern besonders abhängig von ihrer Betreuung, d.h., von der Entscheidung der Eltern. „Echte“ Wahlfreiheit der Eltern zwischen Eigen -und/oder Fremdbetreuung ist nur bei - auch längerfristig betrachtet - wirtschaftlicher und sozialer Unabhängigkeit möglich.
- 9) **KINDESWOHL** kann wesentlich durch materielle und soziale Anerkennung der Familienarbeit gefördert werden, z.B. durch Zahlung eines „Elterngeltes“, das bei Eigenbetreuung zur Zukunftssicherung auch sozialversicherungspflichtig sein muss. Zur besseren Akzeptanz eines Lebenskonzeptes „Familie“ würde ein „Elterngelt“ - in welcher Form auch - erheblich beitragen.
- 10) **KINDESWOHL** ist das Recht eines jeden Kindes. Ein Kind ist besonders abhängig und bedarf deshalb auch besonderer ganzheitlicher Fürsorge, als einzelner Mensch und als Teil einer zukünftigen Gesellschaft. Unser Bewusstsein zum Kindeswohl und unsere Verhaltensweisen Kindern gegenüber bestimmen unsere Zukunft und bedürfen eines breiten gesellschaftlichen Dialogs.